



Yonsei

Asude Elif Arzum Bozkurt
Yonsei University
Auslandssemester WS2024/25

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Fotogalerien und Texte, sind urheberrechtlich nach UrhG §1 geschützt. Das Urheberrecht liegt bei Asude Elif Arzum Bozkurt. Nur mit Einwilligung des Urhebers darf das Werk und dürfen die Inhalte dieses Werkes verwendet werden. Unautorisierte Verwendung ist strafbar.

Sei nicht ahnungslos. Recherchiere alles und informiere dich über alle Deadlines. Man muss nicht alles 3 Monate vor Abreise fertig arrangiert haben, aber es hilft sicherlich zu wissen, wann man sich um was kümmern muss. Stress dich nicht, aber setz dich einen Abend hin und hack alles ab.

Als Erstes solltest du deinen **Flug** buchen. Ich habe mich für einen Direktflug von Frankfurt nach Incheon mit der Airline Asiana entschieden. Egal, von wo du aus Deutschland fliegst, du wirst immer an dem internationalen Flughafen in Incheon landen, welcher ein gutes Stück von Seoul entfernt ist. Also informiere dich über die unterschiedlichen Transportmöglichkeiten, sei es Taxi, Shuttlebus oder Bahn-/ U-Bahnverbindung. Bedenke dabei die Menge an Gepäck, die du dabei haben wirst. Auch wenn es die günstigste Methode ist, die Bahn zu nehmen, wird es sehr schwer, drei Koffer herumzuschieben. Ich habe mich für das Taxi entschieden.

Als Nächstes solltest du dich um dein **Visum** kümmern. Für ein Auslandssemester an einer koreanischen Universität musst du beim koreanischen Konsulat ein Studentenvisum (D-2) beantragen. Das koreanische Konsulat in Deutschland ist wirklich sehr gut organisiert und freundlich. Ein kurzer Blick auf ihre Website verleiht dir einen sehr ausführlichen und informativen Einblick in das Prozedere, wie du dein Visum beantragst.

Nachdem du dein Visum beantragt hast, ist es leider noch nicht vorbei. Anders als in anderen Ländern, was du möglicherweise durch Freunde mitbekommst, musst du dich nach deiner Ankunft in Korea innerhalb von 90 Tagen beim zuständigen Einwanderungsamt anmelden und eine Alien Registration Card beantragen. Dies ist sehr wichtig, da du ansonsten illegal in Korea studierst. An der Yonsei University hatten wir das Angebot, dies über die Universität zu erledigen. Freunde von mir haben es auch privat gemacht. Manchmal geht das eine, manchmal das andere schneller. Was wichtig ist, ist, dass du dich darum kümmerst.

Flug ist gebucht, Visum ist beantragt, nun kommen wir zur **Auslandskrankenversicherung**. An der Yonsei muss man dies bereits bei der Bewerbung an der Universität oder nachträglich zu einer bestimmten Frist nachweisen. Dementsprechend informiere dich, welche Angebote es gibt und welches deinen Ansprüchen auf die beste Art und Weise nachkommt. Natürlich solltest du dich zuerst schlau machen, ob deine inländische Krankenversicherung dies nicht bereits deckt, was öfters nicht der Fall ist. Möglicherweise hat deine Versicherung auch für Mitglieder interessante und vor allem vergünstigte Angebote für langfristige Auslandsversicherungen. Ich habe meine über die ADAC abgeschlossen. Erwähnenswert ist auch, dass du, nachdem du in Korea landest, automatisch bei der National Korean Health Insurance registriert wirst. Dennoch ist eine Auslandskrankenversicherung empfehlenswert für Einreise und Abreise. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, sich von der koreanischen Versicherung abzumelden, was ich bewusst nicht gemacht habe.

Du solltest dich auch um deine *medizinische Vorsorge* kümmern. Das bedeutet, mögliche **Impfungen** oder **Tests**, die von deiner Universität beispielsweise angefordert werden oder aus Eigeninteresse erwünscht sind, schnellstmöglich durchführen zu lassen.



Langsam aber sicher kommen wir zu den Sachen, welche du in Korea in deinem alltäglichen Leben benötigen wirst.

Als Erstes benötigst du eine **Kreditkarte**, welche kompatibel für ausländische Zahlungen ist. Wichtig hier: nicht EU-Ausland. Informiere dich hier bei deiner aktuellen Bank bezüglich deren Angebote und Kosten. Ideal wäre eine Kreditkarte mit der das Bezahlen und die Geldabhebung kostenlos verlaufen. Außerdem sind meiner Erfahrung und Recherche nach Visakarten zu bevorzugen, da ausländische Mastercards öfter in Korea Probleme machen.

Als Letztes musst du dich um deine **Wohnungssituation** kümmern. Zunächst entscheiden, ob es on- oder off-campus sein soll. Ich habe mich für das Wohnheim entschieden, was ich sicherlich nicht bereut habe. Diesbezüglich hast du an der Yonsei University zwei Möglichkeiten – das „International House“ oder das „SK Global House“. Beide Wohnheime liegen direkt nebeneinander und sind in einer ausgezeichneten Lage innerhalb der Universität. Das Korean Language Institute befindet sich direkt gegenüber, die New Millenium Hall ist 20 Meter abseits und die Haupt-Universitätsstraße ist ein 10-Minuten-Laufweg entfernt. Das International House ist ein reines Frauenwohnheim mit nur Doppelzimmern und Gemeinschaftsbädern und -toiletten. Das SK Global ist ein gemischtes Wohnheim, wobei die Geschlechter durch unterschiedliche Stockwerke getrennt sind. Das SK Global hat Doppelzimmer sowie Einzelzimmer, die mit privaten Bädern und Toiletten ausgestattet sind. Ich hatte ein Einzelzimmer im SK Global, habe auch die Doppelzimmer im SK Global sehen dürfen, alle nicht außergewöhnlich groß, aber meiner Meinung nach sehr geräumig und sauber. Man hat ein Bett, einen Schrank, einen Stuhl, einen Schreibtisch und Regale als Stauraum. Es gibt eine Klimaanlage für den Sommer und eine Fußbodenheizung für den Winter. Bettwäsche wird gestellt. Im SK Global House gibt es zusätzlich auch einen Fitnessraum, eine moderne Küche, eine Waschküche mit Trockner, mehrere kleine Aufenthaltsräume je Stockwerk und auch mehrere unten in der Lobby. Außerdem gibt es einen Convenience-Store, ein Café, ein koreanisches Restaurant und einen Burgerladen direkt unter dem Wohnheim.

Nun das Leben in Seoul. Seoul ist eine beeindruckende Stadt, jedes Viertel, jeder Stadtteil, jede Ecke hat was zu bieten. Meine Empfehlung ist es, nicht zu den TikTok-prominenten Spots und Gegenden zu gehen, zumindest nicht nur. Entdecke die Stadt für dich, in jeder Ecke gibt es was Neues und auch Altes. Seoul ist der Brennpunkt zwischen Kultur und Moderne.

Essen und Trinken gibt es in allen Preisklassen. Sei es das authentische Restaurant der Oma nebenan, die Mensa oder auch die teureren Restaurants verteilt in der ganzen Stadt, man hat jegliche Möglichkeiten, preistechnisch zu speisen.

Was knifflig ist, ist der Fleischkonsum. Falls man vegan oder vegetarisch ist, stellen die Optionen in jeder Ecke keine Möglichkeit mehr dar. Dennoch gibt es in Seoul wirklich viele vegane oder auch vegetarische Restaurants. Kochen im Wohnheim ist auch möglich, viele



Freunde von mir haben sich dafür entschieden und dies auch präferiert. Dementsprechend ist wirklich alles möglich.

Transport wird großgeschrieben in Seoul. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind wirklich sehr vielversprechend – pünktlich, sauber und praktisch. Zum problemlosen Nutzen dieser Mittel benötigt man eine T-Money-Card. Man kann sich direkt eine am Flughafen holen oder auch in Convenience-Stores oder beispielsweise auch in Artbox. Diese nutzt man zum Bezahlen der Fahrt und kann in jedem Convenience Store oder in U-Bahn-Stationen aufgeladen werden - zu beachten ist: Aufladen geht NUR mit Bargeld, sei es an Automaten oder direkt an der Kasse.

Die **Lage der Yonsei University** ist wirklich unglaublich gut. Sie liegt im Stadtviertel Sinchon. Hier gibt es zahlreiche Restaurants, Bars, Karaokerooms, kleinere Einkaufsläden und auch ein großes Einkaufszentrum. Vom Wohnheim aus benötigt man ungefähr 20 Minuten zu Fuß, mit dem Bus nur fünf bis zehn Minuten.

Studieren in Korea. Seoul ist eine perfekte Stadt zum Studieren. Sie ist jung und dynamisch, sei es Cafés zum Lernen, Berge zum Wandern und Abschalten oder auch Shoppingstreets zum Geldbeutel leeren – alles ist dabei.

Um zu studieren, müssen jedoch zunächst Kurse gewählt werden. Die Prozedur bezüglich der **Kursanmeldung** an der Yonsei ist im Vergleich zu Tübingen sehr unterschiedlich. Die Anmeldung für alle Kurse erfolgt über ein Online-Portal, welches man über die Hauptwebsite der Yonsei erreichen kann. Wichtig ist es, sich über die Kursangebote zu informieren, nicht nur seine Top-Wahlen zu notieren, sondern auch viele Alternativen auszuwählen. In dem Online-Portal hat man insgesamt 72 Punkte zur Verfügung, die man auf die gewünschten Kurse verteilen muss. Dadurch entsteht eine „Präferenz“. Je höher die Punktzahl, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass man den Kurs auch besuchen darf. Maximal können pro Kurs 36 Punkte vergeben werden. An der Yonsei gibt es auch eine maximale Credit-Anzahl, welche man allgemein belegen darf. Dementsprechend informieren, auswählen und nicht denken, dass man, wenn man 36 Punkte an einen Kurs verliehen hat, auch in diesem Kurs sicherlich einen Platz erhält. Optionen offenhalten.

Ich habe mehrere Kurse gewählt und in der ‚Add and Drop‘-Phase ausgetestet und mich für drei Kurse entschieden: Intensive Korean Language, International Business Communication und International Management. Ich war mit meiner Kursauswahl wirklich sehr zufrieden.



Intensive Korean Language ist der intensive Sprachkurs, angeboten von der KLI. Dieser findet drei Mal in der Woche jeweils zwei Stunden statt und war meiner Meinung nach einerseits schon sehr intensiv, aber auf jeden Fall lohnenswert. Man muss einfach in sich gehen und entscheiden, ob die Spracherlernung eines der Hauptziele des Aufenthalts ist. Falls man die Sprache auf eine grundlegende und weniger stressige Weise erlernen möchte, ist der Standard-Kurs nicht nur ausreichend, sondern sehr verheißungsvoll.

Man nutzt in diesem Kurs die Lehrbücher der Yonsei University, muss diese jedoch privat kaufen. Es gibt Möglichkeiten, diese on campus zu erwerben, also muss dies sicherlich nicht vorzeitig gemacht werden, würde ich auch nicht empfehlen, da es schon vorkommen kann, den falschen Band oder anderweitig das falsche Buch zu kaufen.

International Business Communication war einer meiner zwei inhaltlichen Kurse. Dieser Kurs war ausschließlich online und wurde auf Englisch unterrichtet. Technisch hat immer alles sehr gut funktioniert. Man hatte öfter Abgaben und auch Lehrvideos zu schauen. Durch die Website wird kontrolliert, ob die Videos angeschaut werden oder nicht. Nicht angeschaute oder zu spät angeschaute Videos zählen als „nicht anwesend“. Die Anwesenheit wird in jedem Kurs sehr streng kontrolliert und zu spät kommen wird ebenfalls ab einer gewissen Menge als Abwesend notiert. Der Professor und die Inhalte des Kurses waren sehr interessant und auch aktuell. Jede Woche wurden Gespräche über die koreanischen Nachrichten, kulturelle Geschehnisse oder politische Entwicklungen der Welt geführt.

International Management war mein zweiter inhaltlicher Kurs, erneut sehr interessant und divers. Dieser Kurs wurde in Präsenz gehalten und hat sich durch wöchentliche Abgaben, Essays, zwei Präsentationen, eine Klausur und eine große Projektarbeit am Ende des Semesters ausgezeichnet. Es war viel Arbeitsvolumen. Auch technisches Wissen war für die Projektarbeit gefragt, da man Programmier- und Statistik-Kenntnisse auf Lager haben musste. Die Projektarbeit geschah in Gruppen, dementsprechend muss man nicht den technischen Teil übernehmen, wenn man dies nicht möchte, und kann sich für die Lektürenrecherche oder Stichprobenanalyse entscheiden. Somit ist der technische Teil nicht Pflicht und sollte einen nicht abschrecken. Mir macht dies sehr Spaß, weshalb mir der Kurs auch gefiel. Interaktion mit dem Professor während der Vorlesung oder auch Fragen und Diskussionsanstöße werden hier sehr gerne gesehen und auch erwartet. Anders als in Tübingen sind die Vorlesungen eher kleiner gehalten und erinnern einen eher an einen Unterricht als an eine Vorlesung.

Mein Fazit: Tu es! Bewirb dich und lass dich nicht von der Menge an Vorbereitung und Papierkram abschrecken. Forme deine eigenen Erinnerungen und Erfahrungen, sei es in Seoul oder auch woanders. Lerne neue Menschen von überall aus der Welt kennen. Seoul ist eine magische Stadt, welche magische Menschen wie dich anzieht.

